

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 71 (1993)
Heft: 1

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektionsnachrichten

Protokoll der Sektionsversammlung

vom Mittwoch, dem 4. November 1992, 20.00 Uhr, im Burgerratssaal des «Casinos»

Vorsitz: Präsidentin Romy Stalder

Die Gesangssektion eröffnet die Versammlung mit drei Liedern.

I. Geschäftlicher Teil

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler zu den Verhandlungen werden gewählt: R. Schräfli, F. Sorg und F. Wälti.

2. Das Protokoll der Sektionsversammlung vom 2. September 1992 wird genehmigt.

3. Mutationen

Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der verstorbenen Clubmitglieder. Die in den CN 7/92 publizierten Neueintritte hat der Vorstand in die Sektion aufgenommen. Von den Neumitgliedern ist niemand anwesend.

Manuel Vogler vom AACB stellt die Aktivitäten vom Sportklettern vor. Am 21. und 22. November 1992 findet ein Kletterwettkampf im Rahmen vom Swiss Cup an der MOWO statt. Die Oberaufsicht obliegt H. P. Siegrist. Helfer aus der Sektion Bern sind bei diesem Anlass willkommen. Anmeldungen nimmt M. Vogler, Dählenweg 22, 3028 Spiegel, entgegen.

4. Budget 1993

- a) Tourenwesen, Budget 1993
- b) Betriebsrechnung 1993
- c) Hüttenrechnung und Investitionen 1993
- d) Mitgliederbeitrag

Die Präsidentin hält fest, dass über das Tourenbudget nicht mehr abgestimmt werden muss. Der Kassier, Hans Ott, gibt bekannt, dass das Budget in den CN 7/92

publiziert worden ist. Das Betriebsdefizit erhöht sich auf Fr. 5 000.—. Die Solaranlage der Gspaltenhornhütte muss erneuert werden. Ferner ist der Kochherd in der Wildstrubelhütte zu ersetzen. Der Sektionsbeitrag beträgt wie bisher Fr. 51.—. Der CC-Beitrag erhöht sich um Fr. 6.— auf Fr. 30.—. Vom CC-Beitrag wird man erst ab 50 Jahren SAC-Zugehörigkeit befreit. Die Zeitschrift «Die Alpen» haben in Zukunft alle Mitglieder zu bezahlen. Das erläuterte Budget 1993 samt Betriebsrechnung und Investitionen wird hierauf genehmigt, ebenfalls die Hüttenrechnung und der Mitgliederbeitrag.

5. Reglemente (Tourenwesen)

Franz Stämpfli erläutert den in den CN 7/92 erschienenen Entwurf zum Reglement für das Tourenwesen. Das Ziel der Überarbeitung von diesem Reglement ist eine Straffung und Vereinfachung. Das Reglement gilt für alle Aktivitäten der Sektion, ausgenommen die JO, weil diese an die Richtlinien von J+S gebunden ist. Zum Entwurf Tourenreglement sind drei Ergänzungsanträge, nämlich von Martin Jordi, Urs Kaufmann und Toni Labhart, eingegangen. Alle Anträge stützen sich auf bereits gültige Richtlinien vom CC. Der Antrag von Toni Labhart sieht einen zusätzlichen Artikel «Schutz der Gebirgswelt» vor. Dieser lautet wie folgt:

«Der Tourenleiter achtet darauf, dass die alpine Umwelt durch sein Unternehmen möglichst wenig beeinträchtigt wird (Transportmittel, Abfälle, Verhalten der Teilnehmer). Insbesondere klärt er sorgfältig ab, ob die vorgesehene Tour nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchführbar ist. Müssen Autos eingesetzt werden, so ist er für eine optimale Auslastung besorgt. Alternativen, zum Beispiel die Miete eines Kleinbusses für Selbstfahrer, sind zu prüfen. Im Tourenprogramm ist bei jeder Tour das vorgesehene Verkehrsmittel anzugeben. Die Sektion kann Massnahmen zur Förderung des Gebrauchs öffentlicher Verkehrsmittel beschliessen.»

GAFNER

BERG
SPORT THUN

*Untere Hauptgasse 18
3600 Thun
Telefon 033 22 43 56*



50% WIR

Der in drei Abschnitte gegliederte Antrag von U. Kaufmann entspricht sinngemäss in den ersten beiden Abschnitten dem Antrag von Labhart, ebenfalls der Antrag des Umweltschutzbeauftragten Jordi. Der dritte Abschnitt von U. Kaufmann möchte, dass bei Touren ohne Führer die Sektionskasse alle Kosten der Tourenleiter übernimmt, wenn die Tour nicht mit privaten, motorisierten Verkehrsmitteln durchgeführt wurde, sonst nur 50 %. Bei Touren mit Führer übernimmt die Sektionskasse 30 % der Kosten von Tourenleitern und Bergführern, wenn die Tour nicht mit privaten, motorisierten Verkehrsmitteln durchgeführt wurde, sonst nur 15 %. Die restlichen 70 % bzw. 85 % sind unter den Teilnehmern aufzuteilen. Labhart äussert sich, dass die Sektion Bern die genehmigten Richtlinien vom CC wegen der Absicht, diesen auch nachzuleben, reglementieren sollte. Kaufmann fügt hinzu, dass er durch seinen Antrag ein Ziel erreichen möchte. Dem Vorstand widerstrebt es, Zwangsmassnahmen auszuführen, vertritt aber die Meinung, dass die Förderung vom Umweltschutz statuiert werden sollte. Er empfiehlt aus diesem Grunde die Schaffung eines zusätzlichen Artikels, welcher die Gedanken von Jordi, Kaufmann 1 bis 2 und Labhart verankern sollte. Der dritte Antrag von Kaufmann mit den finanziellen Einschränkungen fand hingegen keine Mehrheit im Vorstand (fünf dafür, fünf dagegen und zwei Enthaltungen). Die Tourenchefin hat gegen die Anträge grundsätzlich nichts einzuwenden, befürchtet aber einen Zusammenbruch im Tourenwesen, weil sich die Leiter durch diese Auflagen bestraft fühlen und für die Tourenkommission Schwierigkeiten entstehen. Die für Familienväter geeigneten Tagestouren und die Trainings wären kaum mehr möglich. Die Tourenleiter, welche bereit sind eine grosse Verantwortung zu übernehmen, wollen nicht bevormundet sein, sondern Selbstverantwortung tragen. Von den 155 vorgesehenen Anlässen sind im Jahre 1993 deren 40 mit dem öV vorgesehen. Es wäre

auch nicht richtig, wenn die Subsektion Schwarzenburg bestraft würde, nur weil die Zuganschlüsse in Bern derart schlecht sind. T. Blöchliger weist darauf hin, dass im Winter nur selten Touren mit öV vorgesehen sind. Hanna Müller appelliert, den dritten Vorstoss von Kaufmann abzulehnen, weil er sich zu fest im Detail verliert. R. Schrämli deutet die eingegangenen Anträge als Misstrauen gegenüber den Tourenleitern. Diese gehören deshalb nicht in das Reglement. Fritz Seiler unterstützt die eingeschlagene Stossrichtung und beantragt, den Antrag von T. Labhart ins Reglement aufzunehmen, die restlichen aber abzulehnen. Kurt Wüthrich erinnert an einen vor einigen Jahren in dieser Richtung vorgelegten, jedoch abgelehnten Antrag, welcher verlangte, dass 50 % der Touren mit öV durchzuführen sind. Dieser %-Anteil sei in der Zwischenzeit praktisch erreicht. In einer ersten Abstimmung wurde über den Antrag Labhart befunden (Kaufmann zieht seine Vorstösse 1+2 zurück, und der Antrag von Jordi deckt sich mit demjenigen von Labhart). Der zusätzlich geforderte Artikel von Labhart erzielt 53 Ja-Stimmen zu 18 Nein-Stimmen und ist somit angenommen. In einer zweiten Abstimmung wurde der dritte Vorstoss von Kaufmann mit 81 zu 4 Stimmen verworfen. Artikel 5 ergänzte der Vorstand wie folgt: Der Vorstand erlässt Weisungen für die Tourenleiter. In Artikel 8 wurden einige wenige Worte gestrichen. Das ergänzte Tourenreglement wurde mit 69 zu 4 Stimmen genehmigt. Ch. Ruckstuhl stellt den Antrag, das Reglement nochmals vollinhaltlich in den CN zu publizieren und hierauf sofort in Kraft zu setzen. Mit grossem Mehr wird diesem Antrag entsprochen.

6. Verschiedenes

- Romy Stalder macht die erfreuliche Mitteilung, dass für sämtliche vakanten Chargen im Vorstand eine Nachfolge gefunden werden konnte.
- Die Präsidentin nahm an einer Sitzung vom Stiftungsrat Alpines Museum teil.

Geldmangel macht sich auch hier bemerkbar. Gesucht werden Donatoren und Sponsoren.

- Es ist ein Wunsch von unserer Präsidentin, dass die Versammlungen auf 19.30 Uhr vorverschoben werden. Darüber muss noch an einer Versammlung befunden werden.

II. Teil

Dass in der JO einiges läuft, bewies der interessant vorgetragene Diavortrag von Titus Blöchliger über die Aktivitäten in der JO.

Der Protokollführer: Werner Strasser

Protokoll der Hauptversammlung

vom Mittwoch, dem 2. Dezember 1992, 20.00 Uhr, im Burgerratssaal des «Casinò».

I. Eröffnung der Versammlung

Die Vorsitzende begrüsst alle Anwesenden, im besonderen Paul Fankhauser, Regionalleiter CC, und Herrn von Gunten, neuer Geschäftsführer vom CC.

Zur Eröffnung spielt das Zähringerquartett, bestehend aus vier Klarinetten, drei Tänze von Mozart und zwei Tänze aus Schweden. Das Quartett mit unserem Mitglied Silvia Schläpfer erntet viel Beifall.

II. Ehrungen

Die Sektionsveteranen (11 Frauen und 58 Männer) erhalten eine Urkunde sowie das SAC-Abzeichen. Hanni Müller weist auf das grosse Angebot in der Sektion Bern hin. Dies ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit, wollte doch der SAC vor 25 Jahren noch nichts von den Frauen wissen. Der SAC ist für sie eine grosse Bereicherung. Weil der Club ihr viel gegeben hat, wollte Hanni unserer Sektion auch etwas zurückgeben. Sie hat deshalb im

Laufe der Zeit verschiedene Ämter übernommen.

Die CC-Veteranen erhalten für die 40jährige Mitgliedschaft das SAC-Abzeichen in Gold. Der Obmann, Albert Eggler, ist erst im Alter von 40 Jahren in den Club eingetreten. Gerne erinnert er sich an die schönen Touren und die ehemaligen Kameraden. Er lobt das Angebot vom SAC. Neben der Möglichkeit, neue Gebiete kennenzulernen, kann man Kurse und Vorträge besuchen und von einer Bibliothek Gebrauch machen. Der SAC erfüllt eine wichtige Gesellschaftsfunktion. Was die Sprachgebiete in der Schweiz anbetrifft, berücksichtigt der SAC immer wieder die Minderheiten. Zudem obliegt dem Club die Rettungsfunktion, und er leistet einen Dienst an der Öffentlichkeit, indem die Hütten zur Verfügung gestellt werden.

Die Präsidentin gibt einen in englischer Sprache abgefassten Brief aus den USA bekannt. Ein Clubmitglied, das früher mit seinen Kindern oft Klettertouren im Wallis verbrachte, möchte der Sektion einen Geldbetrag spenden.

Die Mitglieder, welche seit 50 Jahren dem SAC angehören, erhalten vom CC eine Urkunde. Albert Sachser erinnert an schlechtere Zeiten. Die ältesten Kameraden haben Jahrgang 1911 und verbrachten mehr als 1 000 Tage in der Militäruniform. A. Sachser getraute sich erst dem SAC beizutreten, als er das Bietschhorn bezwungen hatte. Weil damals die Karibik noch in weiter Ferne war, schätzte man eigene Hütten. Ihre Generation hat die Geburt vom Atomzeitalter erlebt. Der Obmann hofft, dass jetzt der ewige Frieden angebrochen ist und dankt Gott für seine Geduld.

Die Kameraden mit einer 60jährigen Mitgliedschaft erhalten eine von F. Oberli gestaltete Urkunde. Im Namen der kleinen Gruppe von fünf Männern spricht Hans Rothen. Sein Vater vertrat damals die Ansicht, dass in der Sektion nur hohe Herren aufgenommen werden. Dank einem Lehrer ist er doch noch zum SAC gestossen. Die erste Tour führte ihn mit seinen Brü-

dern in die Bergli-Hütte. Später wurden die Touren immer schwieriger. Ganz besonders gerne erinnert sich Hans an das Jahr 1947, als er gebeten wurde, eine Gruppe von Frauen im Jungfraugebiet zu begleiten. Es nahm auch ein junges Mädchen mit Namen Elsi Wyss teil, die später seine Lebensgefährtin wurde. Die persönlichen Worte schliesst Hans Rothen mit einem Spruch von einem Bergführer des letzten Jahrhunderts.

Die ältesten Mitglieder nach Clubmitgliedschaftsjahren und nach Altersjahren sind Hans Wenger und Friedrich Schmid, genannt «dr Kilo» mit 94 Jahren. Hans Wenger erzählt, dass sich ihre Veteranengruppe zu den andern folgendermassen unterscheidet: Die Frauen kommen nicht mit, man sieht sie lieber zu Hause. Hans begründet diese nicht mehr übliche Tatsache mit folgendem Spruch: «Salomon der Weise spricht, wo's dich nicht beisst, da kratze nicht.»

Friedrich Schmid, der bereits 1919 in den Club eintrat, hatte keinen glanzvollen Start zu verzeichnen. Auf der ersten Tour im Gurnigelwald verirrte sich der Tourenleiter, und die zweite Tour endete mit einem Toten und zwei Schwerverletzten. Seit diesem Ereignis war ihm Sicherheit das erste Gebot.

Die Präsidentin dankt den Veteranen für ihre grosszügigen Spenden. Jeder Jubilar durfte sein bevorzugtes Objekt selber aussuchen. Es wurden insgesamt 14 060 Franken einbezahlt, und zwar von den

Jungveteranen	6 800.–
CC-Veteranen	3 840.–
Altveteranen 50 Jahre	2 570.–
Altveteranen 60 Jahre	850.–
für	
Vorplatz Gauli-Hütte	2 565.–
Material Kinderbergsteigen	4 670.–
neuen Zugang Chalet Teufi	1 850.–
allgemeinen Hüttenfonds	3 775.–
Sponsorenfonds Wettkampfklettern	100.–
die Niederhornhütte	1 000.–
die Fotogruppe	100.–
Der Vorstand hat beschlossen, Hans Steiger, als Gedächtnis der Sektion, und	

Hans Ott, unsern Finanzfachmann, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Beide erhalten eine Ehrenurkunde, welche Anerkennung für die geleistete Arbeit zum Gemeinwohl bedeutet. Hans Ott, der auch für Hans Steiger spricht, bedankt sich und weist darauf hin, dass sich beide immer auf die Kollegen verlassen konnten. Alle Grundlagen für ein aktives Clubleben sind vorhanden. Die Sektion möge mit ihren elf kostspieligen Hütten weiterhin leben. Die neu ernannten Ehrenmitglieder erhalten viel Applaus.

Die Ehrungen schliessen mit einem Beitrag der Gesangssektion. Neben «Ihr Berge lebt wohl» ertönte selbstverständlich noch das «Veteranenlied» in alter Frische.

III. Geschäftlicher Teil

1. Das Protokoll der Sektionsversammlung vom 7. Oktober 1992 wird genehmigt.

2. Mutationen

Die Versammlung erhebt sich zu Ehren des verstorbenen Mitgliedes Gottlieb Hunziker. Den seinerzeit der JO angehörenden Richard Duttli hat der Vorstand in die Sektion aufgenommen. Wegen der Bereitschaft um Übernahme des Amtes als «Vize» tritt der vielen nicht unbekannte R. Duttli wieder der Sektion bei. Er stellt sich der Versammlung persönlich vor. Anschliessend nimmt die Versammlung von sämtlichen Demissionen Kenntnis und wählt die Vorstands- und Kommissionsmitglieder für ein weiteres Jahr (siehe CN 8/92/93). Wie in den genannten CN bekanntgegeben, bestimmt die Versammlung hierauf die publizierten neuen Vorstandsmitglieder, die neuen Mitglieder für die Hütten-, Chalet- und Tourenkommission, die JO-Leitung, die Winterhüttenkommission, die Alpine Baugruppe und die Foto- und Filmgruppe. Die neugewählten Vorstandsmitglieder Richard Duttli, Erika Harnisch und Kurt Frei stellen sich der Versammlung vor. Elsbeth Schweizer lässt sich entschuldigen.

E. Harnisch darf auf die Unterstützung der Finanzkommission, welcher alt Kassier Hans Ott angehören wird, zählen. Mit R. Duttli nimmt wieder ein Bergführer in den Vorstand Einsitz, und im Skihaus Kübeli wartet für Kurt Frei genügend Arbeit. Mit Applaus wird der in den Ausstand getretene Franz Stämpfli als Präsident gewählt. Stämpfli diente der Sektion zuerst als Vorstandssekretär, später als «Vize» und er ist zudem Tourenleiter. Franz bedankt sich für die Wahl und freut sich auf die Zusammenarbeit im Vorstand. Er hofft, dass das Zusammengehörigkeitsgefühl bestehen bleibt.

3. Abrechnung Hollandiahütte

Ueli Huber erinnert an die Einweihung der Hollandiahütte und verweist auf die in den CN 8/92/93 publizierte Bauabrechnung mit dem dazugehörenden Bericht. Mit dieser Hütte hat der Club für den bezahlten Preis einen echten Gegenwert erhalten. Die Abrechnung wurde revidiert und ist in Ordnung befunden worden. Hans Ott erörtert die Finanzierung, welche sichergestellt ist, siehe CN 8/92/93. Die Versammlung genehmigt anschliessend die Hüttenrechnung «Hollandiahütte» und entlastet die Verantwortlichen. Daniel Uhlmann, Präsident der am 7. Februar 1990 eingesetzten Baukommission, orientiert, dass insgesamt 19 Sitzungen stattgefunden haben. Wesentlich mitgeholfen haben die Alpine Baugruppe, das Architekturbüro Kaltenrieder, die Mitglieder der Baukommission, Ueli Huber als Bauleiter, Finanzverwalter Hans Ott, der Vorstand, Kurt Wüthrich und Willi Schöpke. Allen sei an dieser Stelle für ihren Einsatz herzlich gedankt. Das CC schenkte unserer Sektion bei der Realisierung von diesem Bau stets das Vertrauen. Uhlmann stellt den Antrag, die Baukommission Hollandiahütte heute aufzulösen. Dieser Antrag wird von der Versammlung gutgeheissen. Architekt Kaltenrieder versteht sich als einer, der an der Hollandiahütte mitgeholfen hat. Er dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und hebt die angenehme

Zusammenarbeit mit der Baukommission hervor. Ueli Huber hat es verstanden, seine Pläne umzusetzen. Erfreulich ist es, dass sich noch heute freiwillig Leute der Alpinen Baugruppe zur Verfügung stellen, um etwas zu realisieren. Die Sektion Bern darf auf ihre Hütte stolz sein. Die Präsidentin schliesst sich dem Dank an.

4. Mitteilungen

- Ab 1993 finden die Sektionsversammlungen jeweils um 19.30 Uhr statt.
- In den CN erscheinen jeweils die vorgesehenen neuen Planungen.
- Die Präsidentin tritt auf Ende dieses Jahres von ihrem Amt zurück. Seit 14 Jahren ist Romy Mitglied der Sektion Bern und wirkte während vier Jahren im Vorstand mit, davon zwei Jahre als «Vize» und die vergangenen zwei Jahre als Präsidentin. Romy weist darauf hin, dass ihr immer ein tatkräftiger Vorstand zur Seite stand. Jetzt gibt sie ihr Amt gerne Franz weiter, um sich andern Aufgaben, so der Alternativmedizin, zu widmen. Die scheidende Präsidentin dankt Fred Oberli und Sepp Käch ganz herzlich für die Gestaltung der erhaltenen Urkunde. Ein besonderer Dank geht an den Vorstand, die Hüttenverwalter und schliesslich an die Sektionsmitglieder selber. Romy hat sich folgenden hohen Anspruch zum Leitbild gemacht: Wer nicht besser wird, hört auf, gut zu sein. Der grösste Erfolg während ihrer Präsidialzeit war das Zustandekommen der Alpinen Baugruppe.

Der neue Präsident F. Stämpfli erinnert, dass Romy auf Antrag der Frauengruppe in den Vorstand gewählt wurde. Er freute sich, dass die Frauen aktiv werden wollten. Trotz der erfolgreichen Jahre von Romy haben es Frauen in der alten Struktur immer noch schwerer als Männer. Romy zeigte sich teamfreudig und umgänglich. Sie erhält für die geleistete Arbeit einen besonderen Stein und gelbe Rosen.

Der Protokollführer:

Werner Strasser